

BIBLIOTEKA

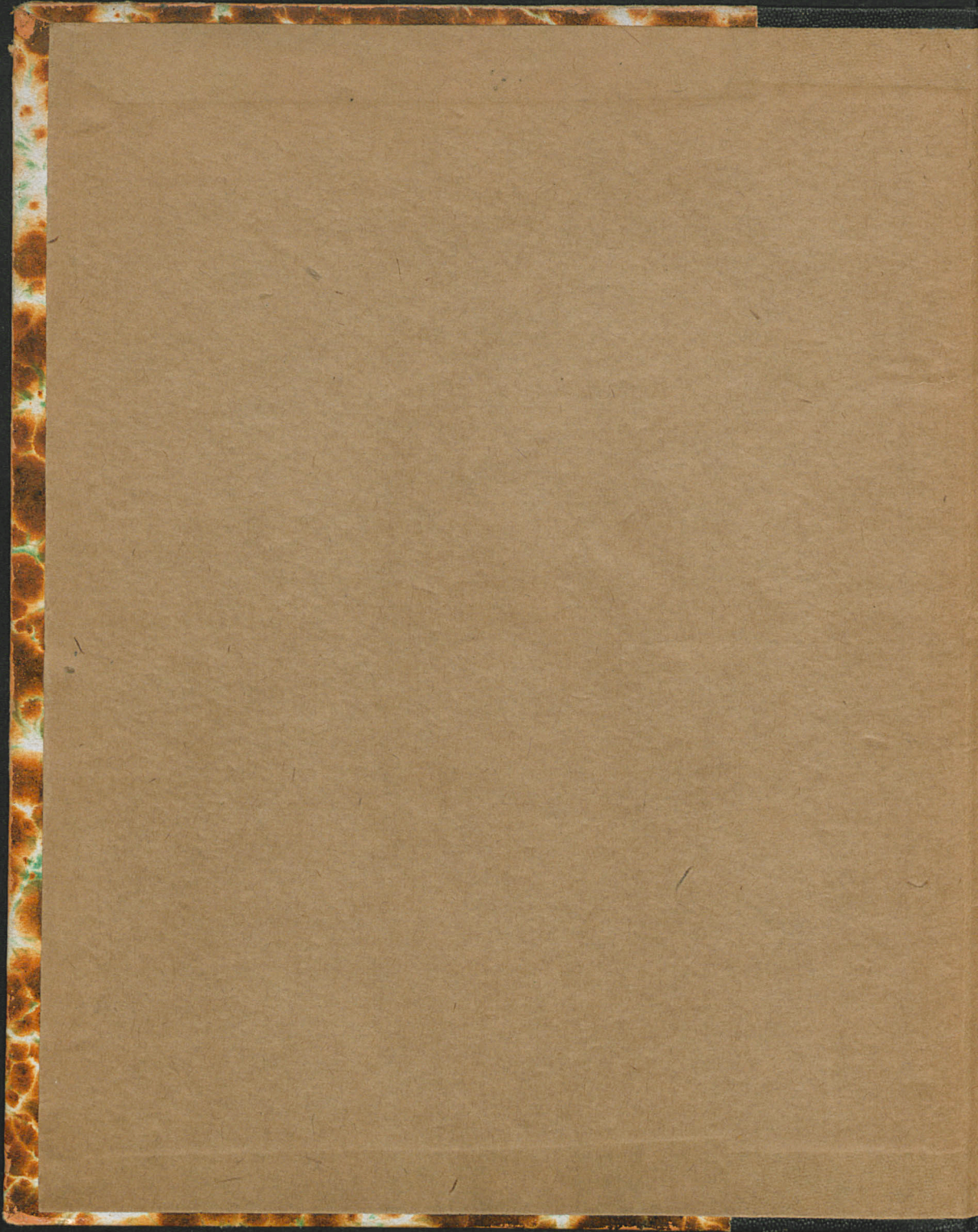
Zakl. Nar. im. Ossolińskich

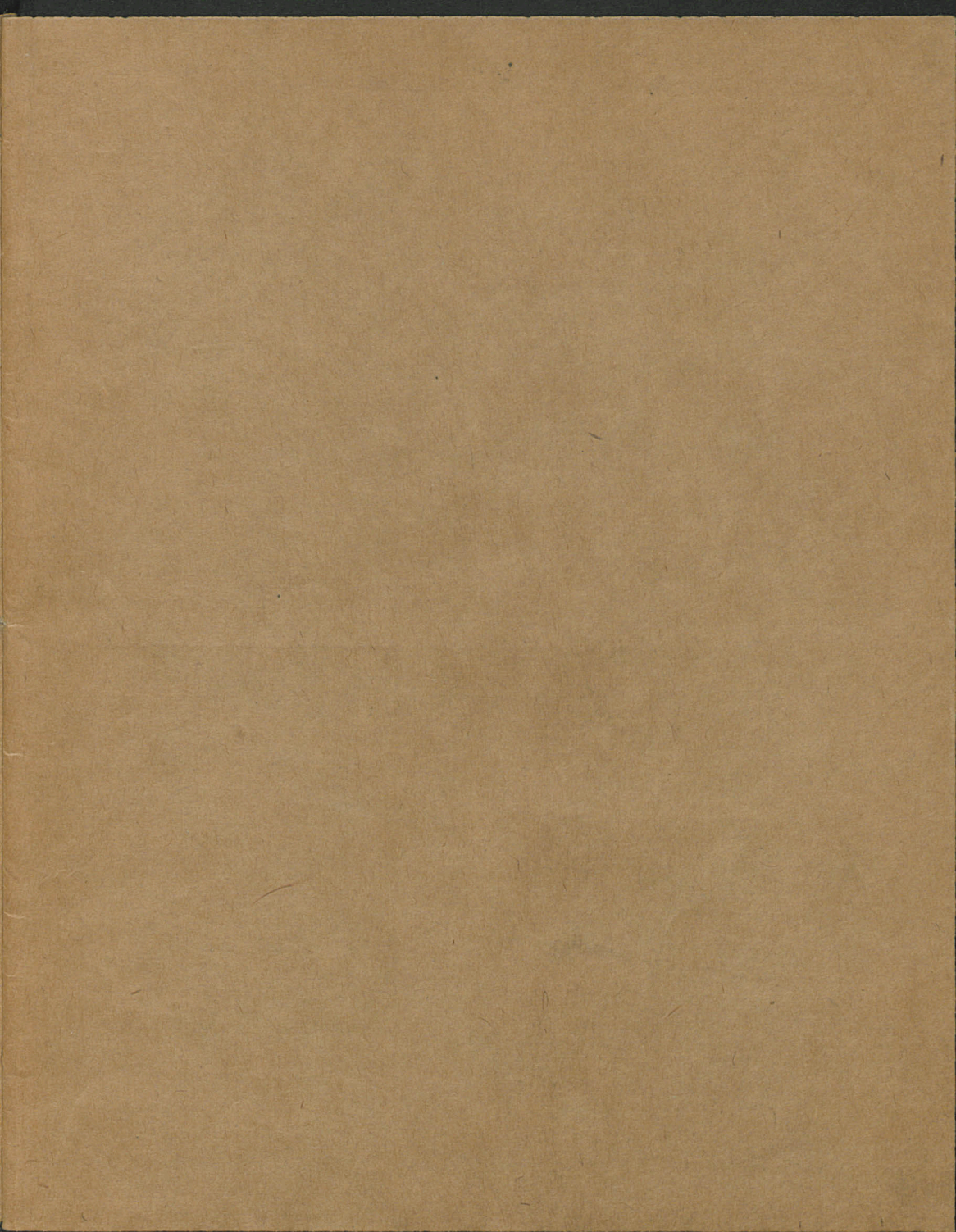
6.283

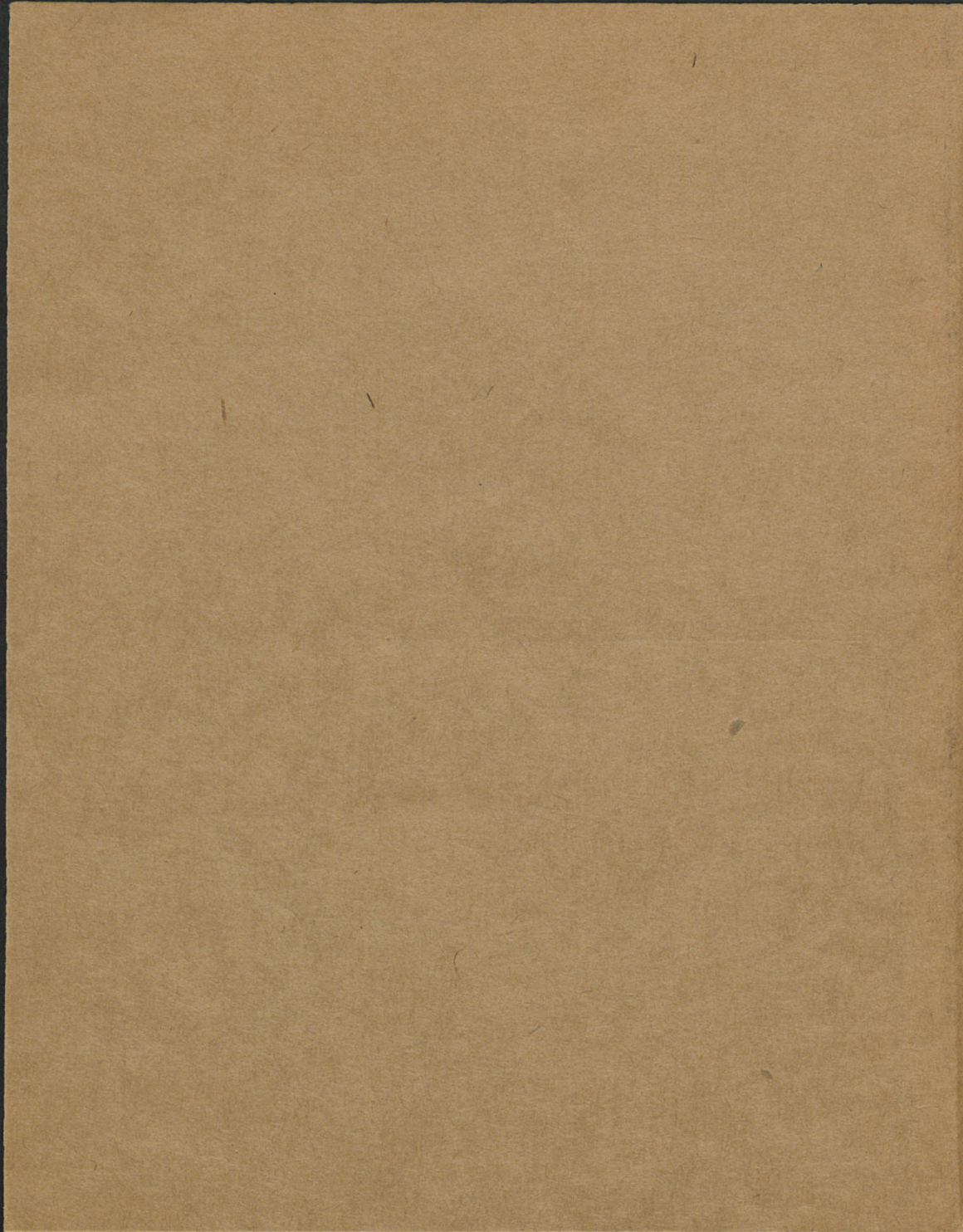


MF

143876







Glaubwürdige

RELATION

471

Auff was art

Die Stadt Krakaw

von den Polen wieder
erobert ist.

und

Was sonst in Piesland und andern Orten
neulich vorgelauffen.

Dann auch

Glaubwürdiger Nachricht

Dessen was zu Odensee auff der Zusammenkunft zwis-
schen J. Maytt. und den Ständen in Danne-
marck passiret und einhellig geschlos-
sen ist.



Auff einem vornehmen Schreiben
zusammen gezogen.

148876

ANNO M. DC. LVII.



Auß Thoren vom 20. Aprill.

Hier komt Zeitung/ daß die Stadt Krakaw auff Polnischer seite widerumb gekommen ist/ und zwar ohne einige Manns spillerung/ weil der Commandant/ so darin gewesen/ dem Kön. vö Schw. hat entgegen gehen wollen/ von den Polen aber der massen begegnet v. runniret worden/ daß wenig davon gekommen/ als hat als bald eine Partey von des Hn. Gzarnecki Armee auff die Stadt Krakaw zugesetzt/ und selbige glücklich erobert. Die Polen ziehen ein mächtiges Corpo zusammen/ umb den Feind mit rechtem ernst anzugreifen. Der Graff Waldeck ist mit 3000 Pferden in Polen gegangen/ umb den König von Schweden zu secundiren/ von hier ab wurden auch 500. Mann außcommandirét hinauff zu marchiren/ seind aber nicht weit gekommen/ sondern bald von den Pohlen repusiret worden. Was endlich auß diesem Krieg werden wird/ erwarten wir mit verlangen/ und wünschen nicht mehr als den lieben Frieden.

Auß Dankig vom 24. dito.

Gestriges Tages ist anhero eine Person auff einen Rahn die Weichsel herab gekommen/ (welcher von Krakaw nach Warschau geritten) und dieser berichtet (wie er denn von vornehmen Leuten alhier deßhalben scharf examiniret) und auff seinen Eidt dieses außzusagen sich anerbotten/ daß Er mit seinen Augen gesehen/ wie daß 500 Polnische Reiter/ so unter des Hn. Gn. Gzarnecki Armee gehörig/ die Stad Krakaw eingenommen haben
nach

XVII - 6283 - III

nachdem der Commandant desselben Orts mit seinen
Völkern außgegangen gewesen/und von den Polnischē
Troupen ruiniret worden/und daß zuvor die Stadt vō
den Schweden gang außgeplündert worden. Berich-
tet dabeneben/daß 500. Mann auß Thoren gecoman-
diret/von den Polen geschlagen seyn. So wird auch
dieses auß unterschiednen Vertern berichtet/daß der
Palatinus Hungaria, mit Consens des Kärsers/dem Für-
sten von Siebenbürgen ins Land gefallen ist/ Wir er-
warten stündlich gewisse Nachricht/ was droben zwi-
schen beyden Armeen Passiret ist/wie wol alle Schreiben
so von Elbing und Königsberg anhero kommen/einzel-
lig dieses melden/daß ein hartes Kampfstreffen zwischen
den 2. partien unlangst vorgelauffen auch der König
von Schweden verwundet/und dessen Armeē ruiniret we-
re worden/wan nicht der Churfürstliche Succurs wehre
dazu kommen/da dann die Pohlen zurück gewichen sein.
Dieses nehmen wir so weit an/biß von unserer seite ein
wahrer Nachricht eingebracht wirdt/dessen wir uns
stündlich vermuheten/und machen uns diese Hofnung daß
es auff Schwedischer seite nicht nach ihrem willen muß
zugehen.

Auf Mitaw vom 19. dito.

Nachdem der Sr. Graff Magnus/die Völcker auß
Ließland zusammen gezogen/und den Moskowitern
entgegen gegangen/seind sie auch aneinander gekom-
men und haben dermaßen zusammengetroffen/daß auß
beyden seiten viel Volck geblieben/sonsten leß der Mos-
kowitz stark schantzen an den Vertern/die er mit ge-
walt in Ließlandt erobert/ so müssen auch die Bürger
selbst

selbst große Scharwercke verrichten/ und allerhandt Con-
tributionen geben/ man zweiffelt nicht, daß der Fürst auß
Curland sich auß Pohlischer seite begeben wird.

Auß Copenhagen vom 7/17. dito

ES haben alle die Stände/ so zu Odensee zusammē
gewesen J. Maytt. öffentlich Dancckgesagt/ daß
deroselben hat belieben wollen/ den Krieg vor ei-
nen müßhelligen Frieden zu erwelen. Und da die Propo-
sition auß die bahne gebracht/ von nohtwendigen Geld-
mitteln/ so zur Vortsetzung und unterhaltung des Krie-
ges hochnöhtig befunden worden haben des folgenden
Tages die obbemeldete Stände/ freywillig und ohne
alle wiederrede oder disputation sich dazu erkläret/ daß
nehmlich/ alle so woll Adlichen als Geistlichen Standes
der Kron Dännemarck eingeseßene/ die helffte von Ih-
ren Jährlichen Einkommen dazu gewilliget/ so auch auß
den Zinsen und Intressen die helffte/ nehmlich das wenn
sie 6. procento empfangen/ 3. davon zum Kriege hergeben/
so dann auch von Ihren unbeweglichen Gütern ein ge-
wisses/ das also sie weñ ein Guth 60 R. wehrt sey. 3. dar-
von erlegen/ so sollen auch die Bürger als Edelleute von
jeder last Roge einen Reichst. geben/ von jedem Pflug
1. Reichst. welches Jährlich 500000. Rth. thut/ die sachen
außgenommen welche sie wirklich v. Täglich gebrauchen.
Dieser freywilligen Contribution vierten theil/ haben sie
den 14. Martij nach dem alten Scilo/ so albereit versto-
ßen zugeben versprochen/ die ganze Armee des Köni-
ges solin 50000. Mann bestehen/ so wol zu Wasser als zu
Land/ und werden J. Maytt. selbst in Person auß
sein. Der Admiral zur See ist mit einhelliger einstimung/ so
wol von J. Maytt. als von den Ständen/ der Hr.
Henrich Bille auß Norwegen ernennet worden/ wel-
cher sowol in Hollandschen als Englischen Spanischen
Kriegen gute probe gethan.

ws(O)so



